

Künstlerisch gestalteter Dialog

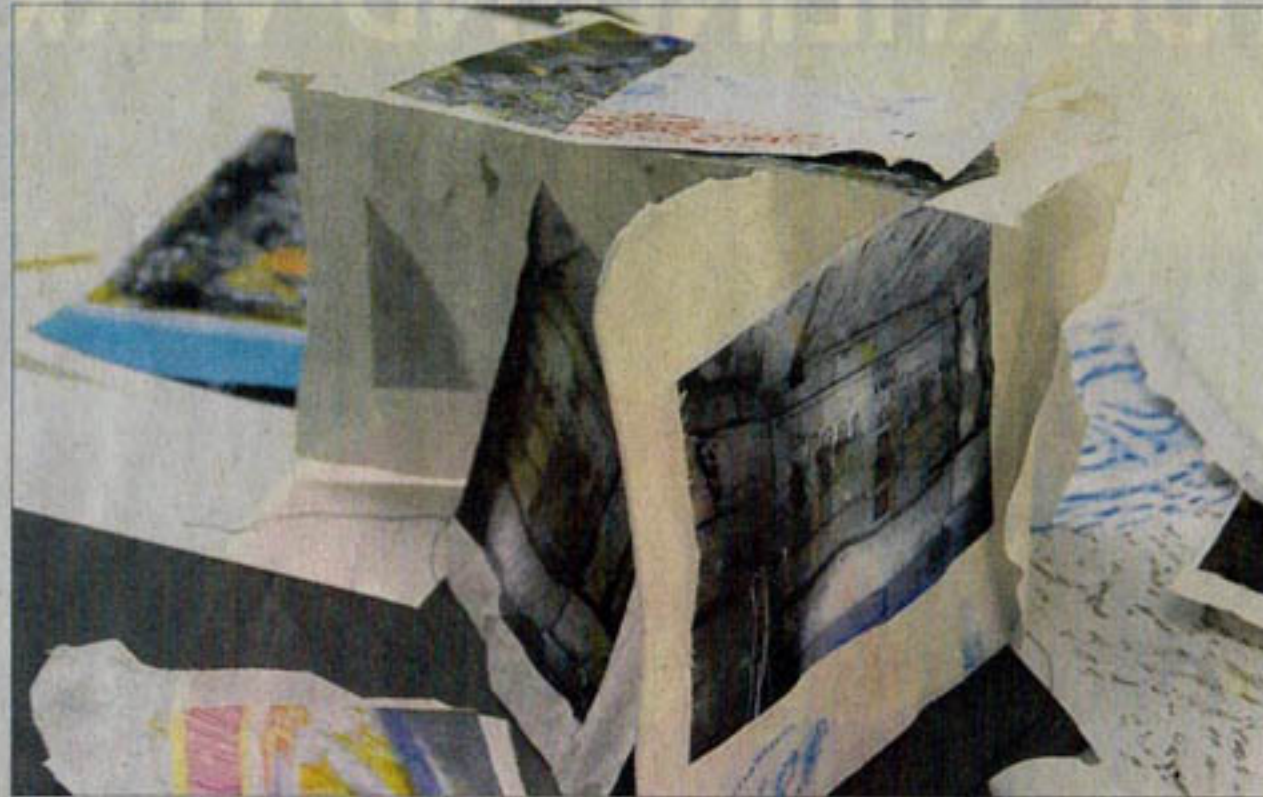
Zündorfer Wehrturm zeigt Kulturaustausch zwischen Köln und Klausenburg

VON JUDITH TAUSENDFREUND

ZÜNDORF. „Exakt vor einem Jahr waren wir in Cluj Napoca (Klausenburg / Rumänien) und haben dort eine Vernissage gefeiert, nun sind wir hier“, erläuterte Dr. Dana Fabini, Initiatorin und Projektleiterin des interaktiv-performativen Projekts. Es handelt vom Austausch kultureller Erfahrungen und Informationen zwischen den Partnerstädten Köln und Cluj Napoca (Klausenburg). „Kultur hat keine Grenze, sie ist die gemeinsame Sprache, die Menschen einander näher bringt“, sagte Emilia Botezan, Direktorin des Büros für Internationale Beziehungen in Cluj Napoca.

Auch Ingo Tegge vom dortigen Goethe-Zentrum begrüßte die Idee: „Klausenburg und Köln verbindet seit Mitte der 1970er Jahre eine enge Partnerschaft. Aufgrund der präsenten deutschen Minderheit hier in der Stadt besteht nach wie vor ein großes Interesse an deutscher Kultur“, betonte er.

„Es sind insgesamt acht Künstler beteiligt, vier aus Deutschland, vier aus Rumäni-



Zu einem Dialog gehört auch der Ausdruck von Gedanken. Künstlerin Petra Deus beschäftigte sich damit in ihrem Werk „Am Rande der Erinnerung“. (Foto: Tausendfreund)

en“, erläuterte Dr. Fabini, die in Rumänien geboren wurde und seit 2000 in Köln lebt. Außer ihr waren Beate Gördes, Dana Fabini, Gavrilă Zmicală, István Fekleki, Letitia Gaba, Ligia Smarandache, Marius Georgescu, Petra Deus und Wolfgang Stöcker aktiv dabei und hatten einzelne Exponate mitgebracht. „Wir wollen unsere Ideen mit Hilfe von klassischen

künstlerischen Techniken bis hin zu den neuen Medien lebendig werden lassen. Auch poetische Aspekte dürfen dabei eine große Rolle spielen“, sagte Fabini zur Eröffnung der Gemeinschaftsausstellung „Dialog in Agora. Zeitgenössische Archäologie“, die nun im Museum „Zündorfer Wehrturm“ zu sehen ist.

Generalkonsul Mihai Boto-

rog vom rumänischen Generalkonsulat Bonn und Bürgermeister Dr. Ralf Heinen sprachen Grußworte. Anschließend konnte der interkulturelle Dialog direkt vor Ort praktiziert werden. „Mit Videopräsentationen und Gesprächen zwischen Künstlern, Kuratoren und Kunsttheoretikern, mit interaktiven Aktionen, Performances und interdiszi-

plinäre Workshops wollen wir das Projekt nachhaltig lebendig halten“, erklärte beispielsweise Letitia Gaba, eine der anwesenden Künstlerinnen.

Zur Vernissage waren weitere Gäste geladen, unter anderem die Autorin Adrienne Brehmer, der Pathologe und Künstler Andreas Szöke, die Kunsthistorikerin Dr. Donatella Chiancone-Schneider, Künstlerin Ellen Muck, Literatur- und Kunstwissenschaftlerin Dr. Jenny Graf-Bicher, die Kunsthistorikerin Dr. Manja Seelen sowie der Musiker Nicolas Simion.

Noch bis Ende der Woche werden Video-Präsentationen, Performances, interdisziplinäre Workshops und Gespräche zu speziellen Kunstthemen an unterschiedlichen Orten in Köln durchgeführt. Den Abschluss des Projekts feiern die Beteiligten dann am Freitag, 13. Oktober, um 17 Uhr in Form eines Kolloquiums in der Alten Feuerwache, Melchiorstraße 3.

Die Ausstellung im Wehrturm, Hauptstraße 181, ist noch bis Sonntag, 5. November zu sehen.